



Frankenburger Gemeindenachrichten

HERAUSGEBER: MARKTGEMEINDE FRANKENBURG A.H.

Gemeindeamt - Bürgerservicezeiten: Mo., Di., Do. 7.30-17.30 und Mi., Fr. 7.30-12.30

www.frankenburger.info, amtliche Mitteilung, Folge: 09/2018; Zugestellt durch Post.at

Ein besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für 2019 wünschen Bürgermeister Hans Baumann und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde

Auszeichnung Junge Gemeinde

Dem Jugendausschuss der Marktgemeinde Frankenburg unter Leitung von Hannes Piras wurde heuer erneut die Auszeichnung „Junge Gemeinde 2019/20“ zugesprochen.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, BGM Hans Baumann, Jugendausschussobmann Hannes Piras und Marco Meier (JUZ). Foto (Land OÖ)

Weihnachtsmarkt im Altenheim

Sehr gut besucht war wieder der traditionell am Tag vor dem 1. Adventssonntag veranstaltete Weihnachtsmarkt. Das Team des Altenheims, unterstützt von vielen freiwilligen Helfern, hat abermals wunderschöne Adventkränze, weihnachtliche Gestecke, viele Basteleien und weitere zum Winter passende Handarbeiten angeboten. Das gemütliche Beisamensein mit den AltenheimbewohnerInnen bei Kaffee, Kuchen oder Glühwein war ebenfalls wieder ein wesentlicher Teil des Weihnachtsmarktes. *Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.*



Wänn Weihnächt kimmt!

*Wann d'Vogel nimma singan
und s'Laub vom Bam fällt ä,
wänn Nebischwäd'n geistern,
äft is da Winta näh.*

*San d'Kinder brav und folgsäm
und schau'n recht ängstli aus,
hört ma de Kett'n rasseln,
dann kimmt da Nikolaus.*

*Wird's drauß'n zeitli dumpa,
san d'Leut voi Hoamlichkeit,
wird Kletznstöri bâcha,
is Weihnächt nimma weit.*

*Steht in da Stubm da Christbam,
strähln d'Kerzn volla präch't,
kehrt Fried'n ein in d'Herzn,
woaß ma, s'is heilig Nächt.*

*Wie jubeln dann die Glock'n,
d'Freid kânn ma auß'hörn,
se ruaf'n uns zur Mettn
und zur Geburt des Herrn.*

*Möcht do der wundersâme Klâng,
in alle Herzn dringa
und da gânz'n Welt,
de Freiheit und den Fried'n bringa.*

(von Josefa Rosner)

Geschätzte Frankenburgerinnen und Frankenburger!

In wenigen Tagen feiern wir wieder das Weihnachtsfest und eine Woche später nimmt das Jahr 2018 auch schon wieder Abschied. Es ist jetzt die Zeit, in der die Pläne für das neue Jahr gemacht werden, es ist aber auch die Zeit, in der man auf das zu Ende gehende Jahr noch einmal zurückblicken soll.

Auch ich möchte dies in meiner Eigenschaft als Bürgermeister tun und Ereignisse, die uns in der Gemeinde 2018 besonders beschäftigt oder bewegt haben, in Erinnerung rufen.

Rückblick auf ein abermals ereignisreiches Jahr

Bei den Bautätigkeiten, im sozialen Umfeld, aber auch im Veranstaltungsbereich hat sich auch 2018 wieder enorm viel getan. Es würde den Rahmen meines Vorwortes sprengen, wenn ich an dieser Stelle alle umgesetzten Projekte und Ereignisse aufzählen würde, zumal über vieles in unseren Gemeindenachrichten schon berichtet wurde. Einige wenige sollen stellvertretend das große Leistungspensum des ablaufenden Jahres widerspiegeln.

Vorweg möchte ich aber nochmals allen danken, die an der Umsetzung der vielen Projekte mitgewirkt bzw. diese möglich gemacht haben. Angefangen bei

den vielen ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen und Körperschaften, über die vielen Privatpersonen (Grundstücksbesitzer, Gewerbetreibende, ...) die Pfarre und dem Landesstraßenmeister, bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marktgemeinde.

Im **Bau- und Straßenbaugeschehen** sind vorrangig die Errichtung der Abbiegespur Lessigen mit der neuen Anbindung der Ortschaft Au und des Betriebsbaugebietes und der Abschluss der Marktplatzneugestaltung zu erwähnen. Auch die Übergabe von 19 Mietwohnungen durch die GSG Lenzing in der Badstraße, die Sanierung des Ortschaftsweges Fischeredt mit der Übernahme als Güterweg und der neue Schutzweg beim Gehweg vor dem Schloss Frein, sind besonders erwähnenswert.

Erfreulich stimmt, dass sich das Schloss Frein in neuem Glanz präsentiert und auch schon die ersten Mieter einziehen, in einem Teil der Prenneis-Hallen die Firma Pet-Man mit der Produktion von Pet-Recycling-Folien begonnen und das Cafe „Würfelspiel“ am Marktplatz wiedereröffnet hat.

Auch im **sozialen Bereich** hat sich einiges getan. Besonders sind hier die Zustellung der 100.000 Portion „Essen zu Hause“ im März und die abermalige Aus-



Sprechstunden

Di.: 08.00 - 10.00 + 16.00 - 17.30

Do./Fr: 08.00 - 10.00

Terminvereinbarungen
gegen Voranmeldung

☎ 07683 5006-11

✉ johann.baumann@frankenburg.ooe.gv.at

zeichnung als „Junge Gemeinde“ im November anzuführen.

Ein besonderes Jahr war 2018 für unsere Marktgemeinde auch im **Veranstaltungsbereich**. Das 25-jährige ASZ-Jubiläum, der Lebenshilfe-Benefizball, die 4. Frankenburger Umwelttage, die Messe zum 50- bzw. 500-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche mit Bischof Dr. Manfred Scheuer, der Bezirkszivilschutztag, die 1. Frankenburger Lehrlingsmesse bzw. die großartige Angelobungsfeier des Bundesheeres am Marktplatz, um nur einige zu nennen, hat sehr vielen Gästen beweisen, wie mit Gemeinschaftssinn, Zusammenhalt und Organisationsgeschick enormes geleistet werden kann.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und für 2019 wünsche ich Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Möge es ein gutes Jahr für alle werden!

Ihr/Euer Bürgermeister



*Einer der Höhepunkte im heurigen Veranstaltungskalender war die Angelobung der Rekruten der 4. Panzergrenadierbrigade mit der Militärmusik Oö. am 9. November auf dem neuen Marktplatz.
Foto Huemer Anton*

Schulzentrumsprojekt schreitet voran

Mit der Auslobung des Schulbauarchitekten gab es den nächsten Schritt für die konkrete Umsetzung des Frankener Schulprojekts.

Im Oktober fiel in Linz die Entscheidung für die architektonische Lösung des Schulbaus am Grundstück zwischen dem derzeitigen Schulstandort und dem Sonnenscheinkindergarten. Aus 14 eingereichten Projekten wurde jenes von Architekt DI Daniel Bindeus, architects ZT GmbH aus Linz, zum Siegerprojekt gekürt.

Dieses entsprach am besten den gestellten Anforderungen betreffend schulpädagogischen Konzept sowie der Vorstellung der Gemeinde. Und die Architektur des Gebäudes fügt sich trotz seiner Größe harmonisch in das Ortsbild ein. Weiters ist gewährleistet, dass während des Baus der Betrieb in den beiden Schulen fortgeführt werden kann. Damit entfallen teure Zwischenlösungen wie z.B. eine Containerschule.

Moderner Schulbau in Massivbauweise



Die Nord- und Südansicht des Schulzentrums im Modell. Foto: Marktgemeinde

Das neue Schulzentrum stellt sich als ein langgezogener, zweigeschossiger Bau in Massivbauweise, der vermutlich auch Elemente aus Holz enthalten wird, dar. Das Gebäude passt sich an das pädagogische Konzept einer Cluster-Schule an, in der die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Gruppen wie auf einem Marktplatz arbeiten und sich für gemeinsame Aufgaben in Klassenzimmer zurückziehen können. Die Möglichkeit zur Umsetzung moderner altersgemäßer pädagogischer Konzepte war eine Voraussetzung für die Planer. Viele Räume sind mehrfach nutzbar, andererseits müssen einige technische Einrichtungen für beide Schulen nur einmal gebaut werden.

Die zwei Turnhallen, einer für die Volksschule und ein weiterer, teilbarer für die Mittelschule, haben Standardmaße und werden, ohne dass man die Schule betreten muss, zugänglich sein. Somit sind diese für vielerlei sportliche und kulturelle Aktivitäten nutzbar. Architektonisch wird der Turnsaal den Bau

nicht dominieren, da er halb in die Erde gebaut ist.

Große Hürde Finanzierung

Bis zum Baubeginn, der im Herbst 2019 oder im Frühjahr 2020 stattfinden dürfte, sind aber noch einige, besonders finanzielle, Hürden zu bewältigen.

Nach der „Gemeindefinanzierung Neu“ muss ein entsprechender Eigenfinanzierungsanteil erreicht werden, bevor mit dem Bau begonnen werden kann. Wenn es auch eine kleine Anpassung zur Aufbringung der Eigenmittel gab, bei € 11,5 Mio. Baukosten sind dies rund € 1,8 Mio. Das zwingt die Gemeinde dazu, auch noch die nächsten zwei Jahre massiv zu sparen.

Zur Erinnerung: 2004 wurde erstmals ein Ansuchen um Generalsanierung der Hauptschule beim Land Oö. eingebracht. Damals wurde mitgeteilt, dass die Aufnahme ins Schulbauprogramm des Landes frühestens 2009 möglich ist. 2008 wurde festgestellt, dass eine

Sanierung nicht mehr zweckmäßig ist und ein Neubau gemacht werden soll. Alle notwendigen Vorgaben dazu, bis hin zur Ausschreibung des Architektenwettbewerbes, wurden daraufhin seitens der Gemeinde abgearbeitet. 2010 folgte dann die Mitteilung des Landes, dass auf Grund fehlender finanzieller Mittel viele Schulbauten, darunter auch jene von Frankenburg, auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen. Da sich der Zustand zusehends verschlechterte, wurde 2014 ein neuerliches Ansuchen an das Land bezüglich Neubau des, in der Zwischenzeit als „Neue Mittelschule“ bezeichneten Gebäudes gestellt. Da sich in den letzten Jahren auch die Volksschule als Sanierungsfall darstellte, wurde der Neubau beider Schulen angestrebt und schlussendlich vom Land auch genehmigt.

Nun gibt es ein Projekt und die Umsetzung wird konkreter. Durch die, auch vom Landesrechnungshof kritisierte lange Zeit der Umsetzung, können und werden leider aber auch die geschätzten Baukosten stark steigen.

Duale Zustellung nutzen

Die Marktgemeinde Frankenburg a.H. bietet seit zwei Jahren für Gemeindevorschreibungen das Service der „Dualen Zustellung“ an.

Mit der Dualen Zustellung werden Vorschreibungen, Bescheide, Abrechnungsbeilagen, Rechnungen, Briefe und nachweisliche Sendungen entweder elektronisch oder postalisch zugestellt – je nach Erreichbarkeit des Empfängers.

Die „Duale Zustellung“ hat eine Reihe von **Vorteilen**: elektronische Rechnungslegung, einfacher Zugriff ohne Portal, keine Zugangsdaten und natürlich Sicherheit.

Dazu müssen Sie uns lediglich Ihre E-Mail-Adresse bekanntgeben und schon bekommen Sie ab der nächsten Vorschreibung eine E-Mail mit einem Link auf Ihre Gemeindeabrechnung inklusive des erforderlichen Passwortes.

Was ist zu tun?

Schicken Sie uns eine formlose E-Mail an:

gemeinde@frankenburg.ooe.gv.at
von der Adresse, an die künftig Ihre Vorschreibung versendet werden soll (mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und z.B. mit dem Text: „Ja, ich möchte meine Vorschreibung elektronisch erhalten“) und schon sind Sie das nächste Mal dabei.

Ein positiver Nebeneffekt – Sie helfen dadurch, Papier zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Ganz einfach – keine langwierige Anmeldung keine Passwortverwaltung und vor allem keine Kosten für Sie!

Für Fragen steht am Marktgemeindegemeindeamt Fr. Julia Breiten-thaller, gerne zur Verfügung. ☎ 07683 5006-35).

Kostengünstig und umweltfreundlich mobil sein

E-Auto teilen – wie geht das?

Autos werden durchschnittlich nur eine Stunde am Tag genutzt. Damit ist das Fahrzeug meist ein „Stehzeug“, das aber hohe Kosten verursacht und das Klima schädigt.

Doch gerade am Land kann man meist nicht auf ein Auto verzichten. Aber auf ein Zweitauto vielleicht doch. Wenn sich mehrere ein Auto teilen, sinken die Kosten und das Fahrzeug steht nicht nur herum. Außerdem kann man gemeinsam leichter ein teureres aber saubereres Elektroauto anschaffen.

Aber funktioniert dieses „**Carsharing**“ in der Praxis? Es gibt einige positive Beispiele. Wichtig ist, dass man sich um Service, Reifen wechseln und Auto waschen nicht kümmern muss. Dann kann man das lärmarme, umweltschonende Gleiten in einem E-Auto einfach genießen.

Die **Klima- und Energieregion „Vöckla-Ager“** informiert gerne über die Möglichkeiten des E-Carsharings in Frankenburg und rechnet vor, um wie viel günstiger das Autoteilen kommen kann. In unserer Leaderregion wurde bereits ein Verein gegründet, der das umweltfreundliche Autoteilen anbieten wird. Es heißt e-mobil Vöckla-Ager, kurz eVAmobil.

Um die Nachfrage nach dieser Form des Carsharings zu erfahren, ist es für den Verein wichtig, dass sich mögliche Teilnehmer melden. Bei **Interesse** an einer Informationsveranstaltung oder wenn Sie so ein Fahrzeug nutzen würden, melden Sie sich bitte am **Gemeindeamt** bei Julia Breiten-thaler Tel. 07683/5006 DW 35 oder bei **Sabine Watzlik** von der Klima- und Energie-Modellregion Vöckla-Ager, watzlik@tza.at, 0660/7420691.

Verpflichtung zum Winterdienst auf Gehsteigen

Nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sind Liegenschaftseigentümer in **Ortsgebieten** in der Zeit von **6 bis 22 Uhr** verpflichtet, dem öffentlichen Verkehr dienende Gehsteige und Gehwege entlang der ganzen Liegenschaft von Schnee und Verunreinigungen zu säubern sowie bei Schnee und Glatteis zu bestreuen, wenn diese nicht weiter als 3 m von der Liegenschaft entfernt sind.

Ist **kein Gehsteig** vorhanden, ist der **Straßenrand** in einer **Breite von 1 m** zu säubern und bestreuen.

Diese Verpflichtung gilt natürlich auch für alle im Zuge der **Ortsgebietserweiterung** betroffenen Ortschaften (*Arbing, Engern, Innerleiten, Klanigen und Neukirchner Straße*).

Für unverbaute, land- und forstwirtschaftliche genutzte Flächen gilt diese Verpflichtung nicht.

Kommt man dieser Verpflichtung nicht nach, trägt man bei Unfällen die volle Verantwortung und haftet für Schäden.

Soweit Zeit dafür zur Verfügung steht, macht die Gemeinde freiwillig Räum- und Streuarbeiten auf den Gehsteigen im Ort.

Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die freiwillige Übernahme dieser Arbeiten durch die Gemeinde die Eigentümer von Liegenschaften nicht von ihrer Verantwortung entbindet.

Wichtige Informationen aus der Bauabteilung:

Gerade im Bauwesen gibt es eine große Zahl an rechtlichen Vorschriften, die es einzuhalten gilt.

Wir informieren Sie gerne an dieser Stelle über die Grundlagen zu den häufigsten Anfragen.

Für Rückfragen steht Ihnen Ing. Martin Pillichshammer, Tel. 07683/5006 DW 40 gerne zur Verfügung.

Die Baufertigstellungsmeldung

Wenn Sie ein Bauvorhaben fertigstellen, so haben Sie vor der Benutzung unbedingt eine Baufertigstellungsmeldung am Gemeindeamt abzugeben.

Mit dieser Meldung übernehmen Sie als Bauherrin oder Bauherr die volle Verantwortung für die ordnungsgemäße und fachtechnische Ausführung.

Die Oberösterreichische Bauordnung (§42) schreibt diese Meldung vor. Fehlt diese, muss die Benutzung untersagt werden.

Die Benutzung muss auch untersagt werden, wenn Mängel eine ordnungsgemäße Benutzung verhindern oder bewilligungspflichtige Planabweichungen vorliegen. Um Ihnen Unannehmlichkeiten zu ersparen, ersuchen wir Sie, die Fertigstellung eines Bauwerks umgehend am Gemeindeamt anzuzeigen. Eine Nichtbeachtung muss an die Bezirkshauptmannschaft gemeldet werden.

Eine Benutzung ohne Baufertigstellungsmeldung gilt als Verwaltungsübertretung und wird mit Verwaltungsstrafen bis zu € 36.000,- bestraft.

Wenn Bauvorhaben nicht fertiggestellt wurden

Wenn ein Bauvorhaben vor mehr als **fünf Jahren** begonnen wurde und noch nicht fertig gestellt wurde, so ist die **Baubewilligung erloschen**.

Die Behörde hat dem Besitzer des Gebäudes aufzutragen, erneut eine Baubewilligung zu beantragen oder die Anlage zu beseitigen und den vorigen Zustand wiederherzustellen.

Arbeiten, die nach dem Erlöschen der Baubewilligung durchgeführt wurden, gelten als Verwaltungsübertretung und werden von der Bezirkshauptmannschaft mit Geldstrafen von € 1.450,-- bis € 36.000,-- bestraft.

Da es keine Benützungsbewilligung (Kollaudierung) mehr gibt und viele weitere Vorschriften zurückgenommen wurden, stärkt die Bauordnung die Eigenverantwortung.

Wird dieses Vertrauen in die Bürger jedoch gebrochen, so sind teils drastische Sanktionen vorgesehen. Die Aufsichtsbehörde des Landes hat die Gemeinden ausdrücklich beauftragt, genau auf die Einhaltung des Gesetzes zu achten.

Der Verkehrsflächenbeitrag Nach der OÖ. Bauordnung hat die Gemeinde einen Beitrag zu den Errichtungskosten der Straße vorzuschreiben, wenn ein Neubau eines Gebäudes oder ein Zu- oder Umbau bewilligt wird. (§ 19 Abs 1. OÖ BauO)

Bei einem Straßenneubau wie zuletzt in der Sonnenstraße, in Lessigen oder in der Hofbergstraße, hat die Gemeinde einen Verkehrsflächenbeitrag vorzuschreiben, wenn dadurch ein Bauplatz bzw. ein Grundstück aufgeschlossen wird, auf dem schon ein Gebäude besteht oder bewilligt ist. (§ 19 Abs. 3 OÖ BauO).

Das gilt sogar, wenn es keine Ausfahrt auf die neue Straße gibt, eine solche aber möglich ist. Auch wenn ein Grundstück nicht

direkt an die neue Straße grenzt, aber ein Geh- oder Fahrrecht dorthin besteht, ist der Verkehrsflächenbeitrag vorzuschreiben.

Wenn eine Straßensanierungsmaßnahme wirtschaftlich und technisch einer Neuerrichtung gleichkommt, löst auch dies die Verschreibung des Verkehrsflächenbeitrags aus. Dieser Beitrag wird auch vorgeschrieben, wenn öffentliche Straßen asphaltiert werden, die bisher nur Schotterstraßen waren, wie z.B. in Unterfeitzing.

Der Verkehrsflächenbeitrag wird nur einmal verrechnet, außer der Bauplatz wird nachträglich vergrößert (§20 Abs 4b). Geleistete Beiträge werden angerechnet.

KEIN Verkehrsflächenbeitrag wird vorgeschrieben:

- Bei der Bewilligung für Nicht-Wohngebäude von untergeordneter Bedeutung, z.B. Garagen bis 70 m² Bruttogrundfläche oder Schutzdächer bis 70 m² Dachfläche bzw. bei entsprechenden Geräte- oder Gartenhütten.
- Beim Ausbau eines Dachraumes oder Dachgeschosses.
- Bei Zu- oder Umbau von Gebäuden mit maximal 100 m² Nutzflächenvergrößerung. Achtung: Wird das Gebäude abgebrochen und mit gleicher Fläche neu errichtet, so ist es ein Neubau. Wird jedoch nur ein Teil abgebrochen und das Gebäude mit gleicher Fläche wiederhergestellt wird, ist es ein Zubau.

Bericht aus dem Kindergarten

Ein Tag im Wald

Kinder bekommen immer seltener die Gelegenheit, Zeit in der Natur und vor allem im Wald zu verbringen. Dabei kann man im Wald sehr vieles über alle Sinne entdecken und eine Verbundenheit zur Natur entwickeln.

Aus diesem Grund organisierten die Pädagoginnen des Kindergartens Frankenburg für jede Gruppe einen Waldtag mit der Waldpädagogin Gabi Skazel.

Schon der Weg dort hin entlang vom Bach, über Feldwege und Wiesen war ein Erlebnis für die Kinder. Im Wald angekommen, erklärte die Waldpädagogin verschiedene Pflanzen, es wurden Spiele gemacht und auch das richtige Verhalten im Wald und in der Natur wurde den Kindern näher gebracht.

Die Kinder konnten sich durch die gesetzten Angebote intensiv mit der Natur beschäftigen, die kleinen Schätze des Waldes entdecken und am Bach ihrem Entdeckungsdrang freien Lauf lassen.



Es war für alle ein sehr erlebnisreicher Tag, der sich zum Wiederholen und Weiterempfehlen anbietet. Durch das große Interesse der Kinder wurden wir in unserer pädagogischen Arbeit bestätigt und dazu angeleitet, die „Natur“ wieder öfter in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Rückblick Veranstaltungshöhepunkte 2018

Jungbürgerfeier im Gasthaus Preuner am 7. September



Jugendliche des Jahrganges 2000 folgten der Einladung der Marktgemeinde zur Jungbürgerfeier ins Gasthaus Preuner. Foto: Erwin Preuner

Erste Frankenburger Lehrlingsmesse am 26. Oktober



Organisator Vize-Bgm. Heinz Leprich konnte auch Wiff-Obmann Ernst Hofmann bei der sehr gut besuchten Lehrlingsmesse im Kulturzentrum begrüßen. Foto: Marktgemeinde

Angelobung der 4. Panzergrenadierbrigade am 9. November



265 Grundwehrdiener, wurden am 9. November in Frankenburg angelobt. Gemeinsam mit Jugendlichen der Frankenburger Feuerwehren wurde feierlich die Fahne gehisst. Foto: Anton Huemer

Stellenausschreibungen der Marktgemeinde Frankenburg am Hausruck

Alten- und Pflegeheim

Für das Alten- und Pflegeheim suchen wir ab sofort

**1 - 2 Diplomierte/
Gesundheits- und
Krankenpfleger/in**

1 - 2 FSB-A

Teilzeitbeschäftigung mit mind. 20 – 25 Wochenstunden ist **möglich**

Aufnahmevoraussetzung:
Registrierung im Gesundheitsberuferegister

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Dienstzeiten erhalten Sie bei der Pflegedienstleitung Manuela Dax, ☎ 07683 8247, office@altenheim-frankenburg.at.

Bewerbungsunterlagen (mit Foto) sind im Altenheim, Frau Dax, Badstraße 10, 4873 Frankenburg, abzugeben.

Allgemeine Aufnahmevoraussetzungen

Allgemeine Voraussetzungen, die unbedingt zu erfüllen sind:

- Österreichische Staatsbürgerschaft, oder Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates
- Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung für die Verwendung
- Abgeleiteter Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienst, sofern die Eignung dafür gegeben ist

Auswahlverfahren

Bewerbungsunterlagen und Schnupperarbeitstag(e) werden für die Auswahl berücksichtigt.

Koch im Alten- und Pflegeheim

Dienstbeginn: ehestmöglich

Entlohnung:
Funktionslaufbahn GD 19.1

Beschäftigungsausmaß:
40 Wochenstunden

Aufnahmevoraussetzungen:

- * Lehrabschluss als Koch/Köchin
- * Berufserfahrung in Großküchen/Gastgewerbe
- * Bereitschaft zur Leistung eines unregelmäßigen Turnusdienstes an Wochenenden und Feiertagen

Erwünschte Aufnahmevoraussetzungen:

- * Praxis und Erfahrung in Küchen
- * Verständnis im Umgang mit älteren Menschen
- * Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Bewerbungen (samt Bewerbungsbogen und Unterlagen) müssen bis **15. Februar 2019** am Marktgemeindegamt, Frau Hunara, Marktplatz 4, eingelangt sein.

Formulare sind auch unter www.frankenburg.info zu finden.

Freier Ausbildungsplatz

Ab 2019 freier Ausbildungsplatz im Alten- und Pflegeheim **zur**

Ausbildung zur/zum Fachsozialbetreuer/in Altenarbeit

Informationsstellen:

- Manuela Dax, Leitung Pflege und Betreuung im Altenheim ☎ 07683 8553-60
- Frau Hilde Lugstein, BFI Vöcklabruck für Details zur Ausbildung, ☎ 07672 21399
- AMS betreffend Finanzierungs- möglichkeiten und Stiftungsplätzen

Mitarbeiter(in)

Bauhof - Elektriker/in

Beschäftigungsausmaß:
40 Wochenstunden
unbefristetes Dienstverhältnis

Dienstbeginn: ehestmöglich

Entlohnung:
Funktionslaufbahn GD 19.1

Aufgabenbereich:

- Mitarbeit bei sämtlich anfallenden Arbeiten im Bauhof,
- Winterdienst sowie
- im Altstoffsammelzentrum und im Freibad.

Besondere Voraussetzungen, die unbedingt zu erfüllen sind:

- Lenkerberechtigung C (kann innerhalb von 6 Monaten nachgeholt werden)
- Abgeschlossene Berufsausbildung (vorzugsweise Elektriker)
- gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit, Flexibilität und körperliche Belastbarkeit
- Bereitschaft zu einer flexiblen Arbeitszeit

Mitarbeiter/in

Reinigung (Schulen)

Dienstbeginn: ab sofort möglich

Teilzeitbeschäftigung mit 20 Wochenstunden

Entlohnung: GD 25

Nähere **Informationen** bei Verena Hunara, ☎ 07683 5006-11, gemeinde@frankenburg.ooe.gv.at

Bewerbungsunterlagen (mit Foto) sind bis **15. Februar 2019** am Marktgemeindegamt, Frau Hunara, Marktplatz 4, abzugeben.

Berichte aus der öffentlichen Volksschule

Das Schuljahr 2018/19 ist schon wieder einige Wochen alt, und an der Volksschule Frankenburg hat sich schon einiges ereignet, wovon ich auszugsweise berichten möchte.

Im laufenden Schuljahr besuchen **209 Kinder** in **11 Klassen** die Schule.

Zum Schulbeginn hat Pol.Insp. Redlinger mit den Kindern der Vorschulklasse und den Kindern der drei *1. Klassen* das sichere Überqueren der Straße im Bereich der Schule geübt. Dabei haben auch alle Kinder der 1. Klassen eine Warnweste bekommen.

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass viele Kinder regelmäßig diese Warnweste tragen, wenn sie zur Schule kommen.

Die Kinder der *3. Klassen* haben zur **Druschwoche** den Stehrerhof in Neukirchen/Vöckla besucht und tolle Eindrücke in den bäuerlichen Lebensalltag in alter Zeit gewonnen.

Die Kinder der *4. Klassen* haben im Zuge einer **Exkursion** die Bezirkshauptstadt Vöcklabruck besucht. Mit einer Stadtführerin haben sie viel Wissenswertes über Vöcklabruck erfahren und auch einen der beiden Stadttürme erstiegen.

Ebenso haben die Kinder der 4a und 4b einen Besuch in der Raiffeisenbank gemacht und dort erfahren können, wie Geld in unserer modernen Zeit „funktioniert“.

Die jährliche **Brandschutz-Räumungsübung** wurde im Oktober unter Mithilfe der Feuerwehr Frankenburg abgehalten; dabei haben die Kinder der Volksschule zeigen können, dass sie wissen, wie sie sich in einem solchen Fall richtig verhalten sollen.

Für den 2. Durchgang des Projekts

„**Bläserklasse**“ haben sich sehr viele Kinder der *2. und 3. Klassen* angemeldet. Gemeinsam mit ihrer Musikschullehrerin, Fr. Janine Habinger, haben sie am 17. Oktober mit ihren Proben begonnen. Ein herzliches Dankeschön gilt hier auch den beiden Musikkapellen in Frankenburg, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen!

Zum „**Tag des Apfels**“ wurden am 9. November wieder für alle Kinder der Schule sowie die Lehrkräfte saftige Äpfel von der Marktgemeinde zur Verfügung gestellt, die sich die Kinder haben schmecken lassen.

Besonders erfreulich ist, dass im Oktober der Juryentscheid zum **Schulneubau** der VS und NMS Frankenburg stattgefunden hat. Das Siegerprojekt wurde im Rahmen der Handels- und Gewerbesmesse in der Volksschule vorgestellt. Nun warten schon alle Kinder und LehrerInnen auf den hoffentlich so bald als möglich stattfindenden Spatenstich für das neue Schulhaus!

Im Namen der Schulkinder und des Kollegiums bedanke ich mich bei allen, die die Schule auch in diesem Schuljahr wieder unterstützen: die freiwilligen Lesepatinnen, das Team der Ortsbauernschaft mit der „Gesunden Schuljause“, das Team der Schulausspeisung, das Team der Reinigung und unsere Schulwarte, Gruber Kurt und Peter Schwebach, die Schülerlotsen der NMS Frankenburg und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Frankenburg und der Gemeinde Redleiten mit den



Bürgermeistern Hans Baumann und Michael Altmann.

Ich darf schon jetzt im Namen des Kollegiums allen Schulkindern und deren Familien einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2019 wünschen!

*OSR VD Dipl.Päd.
Wielander Christian*

„Gemeinsam für Frankenburg“ spendete neue Lesemöbel

Ideal zum Lesen eignen sich die neuen Möbel in der Bibliothek der Volksschule Frankenburg, die der Ortsentwicklungsverein anschaffte. „Gemeinsam für Frankenburg“ fördert damit eine lesefreundliche Umgebung für die Einsteiger in literarische Abenteuer und ist überzeugt, dass die wirklich sehr einladenden Möbel zum Lesen anregen.



*Die neuen Lesemöbel in der Volksschulbibliothek.
Bild: Elisabeth Kaisinger*

Berichte aus der Neuen Mittelschule

Berufsorientierungswoche

(19. bis 23. November)

Als Einstieg in die Woche, wurden das AMS und die AK in Vöcklabruck besucht. Die Schülerinnen und Schüler hielten Informationen zur Berufswahl und nahmen an einem Workshop zum Thema „Wie bewerbe ich mich richtig?“ teil.

An den drei folgenden Tagen hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in verschiedenen Betrieben und weiterführenden Schulen zu schnuppern um den Alltag dort besser kennenzulernen.

Den Abschluss der BO-Woche bildete ein Besuch der Firma Schmid im Bereich Holzbau, sowie ein Vortrag der WKO über Berufe aus dem Bereich Elektrotechnik.



BG Exkursion

60 Schülerinnen und Schüler aus dem bildnerischen Schwerpunkt besuchten am 9. Oktober den Höhenrausch und die Landesgalerie in Linz. Beim Höhenrausch, in diesem Jahr zum Thema „Das andere Ufer“ stand im oberösterreichischen Kulturquartier alles im Zeichen des Elementes Wasser. Wir erhielten sowohl innerhalb einer Führung durch die Räumlichkeiten als auch über die Dächer von Linz einen Einblick in das vielfältige Angebot an Fotos, Zeichnungen und Videoinstallationen. Anschließend begeisterte die Gruppe eine Führung und der Workshop in der Landesgalerie zum Thema „Klasse Kunst“ und zur Thematik „Echt jetzt?!“ (Kostbares Original, Nachahmung oder Fälschung).

Workshop in der Papierfabrik Steyrermühl

Papier – ein Material, das wir täglich in den Händen halten, sei es, wenn wir die Zeitung lesen oder auf einen Notizblock schreiben. Aber wie wird Papier hergestellt?



Das erfuhren unsere Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen am 15. November im Zuge des „MINT“ Schwerpunktes in der Papierfabrik Steyrermühl. Bei einem interessanten Workshop „schöpfte“ sich jeder Schüler ein Kuvert und ein mit Servietten gestaltetes Billet selber.

Besuch der Landesausstellung

Am 18. September besuchten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen die Landesausstellung „Rückkehr der Legion“ in Enns. Die Reise in die Zeit der Römer begannen wir in der Basilika St. Laurenz, wo wir unterirdisch die originalen Mauern der damaligen Zeit besichtigen durften. Zum Abschluss hatten wir eine interessante Führung im Museum und konnten uns ein genaues Bild davon machen, wie die Römer damals gelebt haben.

Bratknödelblues 2

Seit Schulbeginn proben wir für die Aufführung „Bratknödelblues 2“. Diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Heimatverein findet am 15. und 16. Jänner 2019 im GH Preuner statt. Kostenlose Platzkarten gibt es in der Raiffeisenbank.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ORGANSPENDE – KALENDER 2019

In Österreich werden jedes Jahr etwa 700 Organe transplantiert. Zu diesem wichtigen medizinischen Thema erhielten die Schülerinnen und Schüler sehr informative Vorträge und sie durften aus ihrer Sicht eine Zeichnung zum Thema anfertigen. Entstanden sind kleine Kunstwerke, welche im Organspende - Kalender 2019 abgebildet sind und im Rahmen der Jahrestagung der österreichischen Gesellschaft für Transplantationsmedizin am 17. Oktober in der Voest Alpine Stahlwelt Linz präsentiert wurden.



Zusätzlich zum Kalender fertigten Schüler der ehemaligen 2. Klassen eine gelungene Installation, die zum Nachdenken animieren soll. Gipshände und offene Geschenkschachteln als Symbol für Geben und Nehmen. *Alle Bilder: NMS*

Exkursion zur HTL Braunau

Am Dienstag, den 23. Oktober fuhren die beiden 4. Klassen auf Exkursion an die HTL Braunau. Die Schülerinnen und Schüler konnten elektronische Würfel, Pfadfinder, Alarmanlagen oder elektronische Orgeln bauen. Andere führten beim Workshop „Chemische Übungen“ verschiedene interessante Experimente durch. So konnten sie sich einen interessanten, umfangreichen Einblick in das vielfältige Ausbildungsangebot der HTL Braunau verschaffen.

Umfangreichere Berichte unter:
<http://nms.frankenburg.com>

Feuerwerke im Ortsgebiet verboten

Speziell in den Wochen vor Silvester beschwerten sich immer wieder Gemeindebürger über **illegale** Feuerwerke im Ortsgebiet.

Bitte beachten Sie das **Pyrotechnikgesetz** genau.

Die eigene Sicherheit und die Rücksicht auf andere sollte Grund genug sein, auf übermäßige Knallerei zu verzichten. Das eingesparte Geld könnte ja für sinnvolle Zwecke verwendet werden.

Feuerwerksartikel der Kategorie F2 dürfen ganzjährig nicht im Ortsgebiet verwendet werden.

In Frankenburg wird, so wie in vielen anderen Gemeinden, für Feuerwerke keine Ausnahmegenehmigung erteilt!

Gegenstände der Kategorie F2 (minderstarke Raketen und Batterien, Knallfrösche) dürfen nicht innerhalb oder in unmittelbarer Nähe **größerer Menschenansammlungen** verwendet werden.

Innerhalb und in unmittelbarer Nähe zu Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Kirchen, Gotteshäusern sowie Tierheimen und Tiergärten ist generell die Verwendung von Feuerwerkskörpern/Silvesterknallern grundsätzlich immer verboten, **auch außerhalb des Ortsgebietes**.

Die Verwendung in der Nähe von Tankstellen und anderen leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlagen und Orten ist verboten.

Verstöße werden mit Geldstrafen bis zu 3.600 Euro oder Freiheitsstrafen bis 3 Wochen bestraft.

ASZ Frankenburg

Weihnachten - Öffnungszeiten

Freitag, 28. Dezember,
von 8 - 12 und 13 - 18 Uhr

Am 24. und 31. Dezember ist
das ASZ **geschlossen**.

Altstoffsammelzentrum,
Badstraße, ☎ 07683 8064



Keine Wohnbeihilfe bei Pauschalmietverträgen

Aufgrund der geltenden Regelung bei der Wohnbeihilfe müssen Miete, Umsatzsteuer und Betriebskosten extra ausgewiesen werden. Wenn das nicht der Fall ist, bekommt der Bewerber keine Wohnbeihilfe, was natürlich eine große finanzielle Einbuße bedeuten kann.

Ich kann Ihnen daher in Ihrem eigenen Interesse nur empfehlen, dass Sie bei Abschluss eines Mietvertrages bei Privatvermietern unbedingt darauf achten, dass sowohl die Miete, Steuer und die Betriebskosten extra angeführt sind. Im Internet finden Sie unter www.mieterhilfe.at Musterverträge.

Weitere Informationen unter www.land-oberoesterreich.gv.at oder gerne auch bei einem persönlichen Gespräch bei mir im Büro.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Monika Frank, *Sozialberatungsstelle*
Vöcklamarkt, ☎ 07682 39527



Kauf EINES MEHR und SCHENK es her.

Diese Worte waren der Aufhänger für die **Sammelaktion** des Roten Kreuzes für den Sozialmarkt-SOMA in Vöcklamarkt.

Dank der herzlichen und großzügigen Unterstützung der Einkaufenden in Vöcklamarkt/St.Georgen/Neukirchen/Frankenburg/Frankenmarkt und Attersee war diese Aktion wieder ein voller Erfolg. Wir konnten unsere Vorräte mit wichtigen „langlebigen“ Artikeln für den täglichen Bedarf ordentlich auffüllen. Neben Hygieneartikel, Reinigungsmittel, Öl, Essig, Salz, Zucker, Klopapier fanden auch Knacker, Gummibärli und Kekse den Weg in die Spendenboxen.

Daher DANKE für die vielen Warespenden.

DANKE für das freundliche Entgegenkommen in Attersee von Jung und Alt am 6. Oktober 2018. DANK an unsere regelmäßigen „Lieferanten“ wie Billa, Spar, Uni-markt, Hofer, Pesendorfer, Neudorfer, Höckner von denen wir zwei mal wöchentlich Waren abholen.

*Ihr Team vom Rotkreuz-Sozialmarkt
Vöcklamarkt*

In Frankenburg können beim mobilen SOMA-Verkaufswagen jeden Samstag von 8 Uhr 45 bis 9 Uhr 15 beim Betreibaren Wohnen Waren gekauft werden.

Einkaufsausweise bei der Sozialberatungsstelle/Frau Frank Vöcklamarkt, Rainerstrasse 1,
☎ 07682 39527

100 Jahre Republik Österreich, lokal betrachtet.

Von Kons. Martin Kaiser im November 2018

Die Vorgeschichte

Nachdem am 28. Juni 1914 in Sarajewo das Thronfolger-Ehepaar Franz Ferdinand und seine Frau Sophie von einem serbischen Nationalisten erschossen wurden, erfolgte am 28. Juli mit dem Schreiben „An meine Völker“ von Kaiser Franz Josef die Kriegserklärung an Serbien. Die beteiligten Nationen waren voll Begeisterung dabei, denn sie waren überzeugt, dass dieser Krieg rasch gewonnen werde. Wie sehr sie sich getäuscht hatten, zeigte die Geschichte.

Es folgten Elend, Hunger und Not an der Front und im Hinterland dazu kam noch der Arbeitskräftemangel. Der Unmut in der Bevölkerung wurde immer stärker, weil ständig gesammelt und abgeliefert werden musste, obwohl man selbst zu wenig zum Essen hatte. Es folgten die „fleischlosen Tage“ in den privaten Haushalten, es gab kaum Milch, Mehl und Brot. Dazu mussten die Frauen und Kinder die schwere Arbeit verrichten, weil die Männer an der Front waren.

Am 21. November 1916 ist Kaiser Franz Josef in Wien verstorben. Am nächsten Tag wurde Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef, als Kaiser Karl I. vereidigt.

Die inneren Unruhen in Russland (Februar- und Oktoberrevolution 1917), welche zum Ende der Romanow-Dynastie und zur Machtübernahme der Bolschewiki unter Lenin führten, schufen die Voraussetzung für einen Friedensschluss mit Sowjetrußland, welcher am 18. Februar 1918 in Kraft trat. Die Truppen der Mittelmächte erlitten weiterhin schwere Verluste. Das „Völkermanifest“ Kaiser Karls vom 16. Oktober 1918 richtete sich an den „Völkerbund dem die Völker fehlten“, wie die „Neue Freie Presse“ es treffend formulierte. In der Nacht vom 2. auf den 3. November 1918 wurde der Waffenstillstand verkündet. Am 21. Oktober 1918 erfolgte bereits der erste Schritt zur Bildung einer deutsch-österreichischen Republik, als sich im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landhauses die deutschsprachigen Abgeordneten, welche bei der Reichsratswahl 1911 gewählt wurden, versammelten. Dabei sprachen sich von den drei Präsidenten, die Sozialdemokraten unter Karl Seitz für eine Republik, die Christlichsozialen unter Johann Nepomuk Hauser und die Deutschnationalen unter dem Linzer Bürgermeister Franz Dinghofer, für eine Verfassung im Rahmen monarchistischer Strukturen aus.

Am 12. November 1918 -

Ausrufung der Ersten Republik

Das Ende des Ersten Weltkrieges war auch das Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie.



Der Kaiser wurde aufgefordert abzudanken.

Am 11. November 1918 verließen Kaiser Karl und seine Familie Wien und im Jänner 1919 Österreich. Aus den Reihen der provisorischen Nationalversammlung wurde die erste Regierung der Republik „Deutsch-Österreich“ gewählt. Dieser „Kleinstaat“ dem niemand das Überleben zutraute, musste auf Drängen der Siegermächte in „Österreich“ umbenannt werden. Erster Staatskanzler wurde der Sozialdemokrat Karl Renner.

Nachkriegs- bzw. Zwischenkriegszeit



Nach dem Ende der Kämpfe haben die Soldaten versucht, so rasch wie möglich nach Hause zu kommen. 12 Männer aus Redleiten und 130 aus Frankenburg sind nicht mehr heimgekehrt und 12 Männer später an den Kriegsfolgen verstorben. Am 7. November 1920 wurde am Marktplatz ein Denkmal für die Gefallenen und Vermissten enthüllt.



Bildmaterial: Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Archiv der Gemeinde Frankenburg und eigenes Archiv.

Die Versorgungslage war katastrophal, es fehlte an Allem. Dazu kamen Krankheiten, Beschwerden infolge der Kriegsverletzungen, schlechte ärztliche Versorgung und Mangelernährung.

Die österreichische Kronenwährung kam in immer größere Turbulenzen. Damit verbunden war eine rasante Inflation, wodurch die Warenpreise oft über Nacht um das Doppelte und mehr anstiegen. Da der Metallwert der Münzen das Nominale oft bei weitem überstieg, haben die Gemeinden ein Notgeld herausgegeben. Am 20. Dezember 1924 trat die große Währungsreform in Kraft. Anstelle der Kronen wurde die Schillingwährung eingeführt. Für 10.000 Kronen erhielt man einen Schilling.

Bei der Wahl der österreichischen Nationalversammlung am 16. Februar 1919 waren erstmals auch Frauen wahlberechtigt.

Es folgte eine Zeit der politischen Agitationen voll von Misstrauen unter den politischen Blöcken: Christlich-Soziale, Sozialdemokraten und Deutsch-Nationale. So wurden im Jänner 1927 im burgenländischen Schattendorf Mitglieder der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei von Frontkämpfern Deutsch-Österreichs beschossen, wobei es zwei Tote und mehrere Verletzte gab. Beim folgenden „Schattendorfer-Prozess“ wurden die Täter frei gesprochen. Dieses Urteil löste zahlreiche Demonstrationen aus, wobei am 15. Juli 1927 in Wien der Justizpalast in Brand gesteckt wurde. Die Polizei ging mit Waffengewalt gegen die Demonstranten vor, dabei waren 94 Tote zu beklagen. Die Heimwehr verlangte 1928 eine Verfassungsreform, welche den Einfluss des „Austrobolschewismus“ einschränken sollte. Nachdem deren Forderungen nicht zur Gänze erfüllt wurden, sagte man im „Korneuburger Eid“ im Mai 1930 dem demokratischen Parlamentarismus den Kampf an. Bis zur sogenannten Selbstausschaltung des Parlaments am 4. März 1933, aufgrund einer Geschäftsordnungspanne, gab es verschiedenste Parteien und Wahlbündnisse.

Es folgte die „Austrofaschistische Diktatur“ unter Bundeskanzler Dollfuß. Die Entwicklungen entluden sich am 12. und 13. Februar 1934, als sich Teile des Schutzbundes den Maßnahmen der Exekutive im Zuge einer Waffensuche widersetzen.

Als Reaktion auf diese Unruhen wurden österreichweit alle führenden sozialdemokratischen Ortsfunktionäre verhaftet.

Bei den Kämpfen im Hausruck-Kohlenrevier mussten 14 Männer ihr Leben lassen, unter ihnen auch der Frankensburger Bruno Bognermayr, der auf der Seite der Assistententruppen des Bundesheeres sein Leben verlor.



Die von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß erlassene neue Verfassung trat am 1. Mai 1934 in Kraft. Dadurch wurde das Parlament ausgeschaltet und

die Macht in die Hände der autoritären Regierung gelegt. Bei einem Putschversuch der Nationalsozialisten am 25. Juli 1934 wurde Bundeskanzler Engelbert Dollfuß erschossen. Es folgte die neue Bundesregierung mit Bundeskanzler Kurt Schuschnigg und Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg. Indes wurde die Situation für die Bevölkerung immer hoffungsloser. Die Familien schickten ihre Kinder betteln, weil diese mehr Mitleid erregten als ihre ausgesteuerten Familienerhalter, welche von der kleinen Arbeitslosenunterstützung die Familien nicht ernähren konnten. Die diktatorische Regierung unterschied sich kaum von jener in Deutschland, doch bei uns herrschte zusätzlich Armut und Arbeitslosigkeit. Am 12. Februar 1938 trafen sich Reichskanzler Adolf Hitler und der österreichische Kanzler Dr. Kurt Schuschnigg auf dem Obersalzberg. Dabei forderte Hitler Schuschnigg auf, Arthur Seyß-Inquart als Innenminister einzusetzen.

Reichsminister Hermann Göring kam am 11. März nach Wien und stellte Schuschnigg das Ultimatum: „Entweder zurücktreten oder die deutschen Truppen marschieren sofort in Österreich ein“. Schuschnigg erklärte über das Radio seinen Rücktritt und schloss mit den Worten „Gott schütze Österreich!“.

Innenminister Dr. Seyß-Inquart wurde kurzzeitig zum NS-Bundeskanzler ernannt. Nachdem bekannt wurde, dass die deutschen Truppen in Österreich einmarschieren, wurde auch in Frankenburg ein Fackelzug mit ca. 550 Teilnehmern veranstaltet. Die Teilnehmer haben lautstark „Heil Hitler“ und „Sieg Heil“ geschrien.

Von nun an wurde mit „Heil Hitler“ begrüßt.

Die NS-Zeit



Am 12. März haben die deutschen Truppen die Grenze zu Österreich überschritten. Einige begeisterte Frauen und Männer aus Frankenburg fuhren zur Begrüßung des Führers nach Ried um diesen persönlich zu sehen. Aus Ried kommend traf nun auch in Frankenburg deutsches Militär ein. Es wurden alle Gemeindetage aufgelöst, ebenso die Bezirkshauptmannschaften und Landesregierungen umbesetzt. Es durften nunmehr nur Fahnen mit dem Hakenkreuz-Symbol gehisst werden. Der Zusammenschluss Österreichs mit dem Deutschen

Reich brachte am 17. März auch die Einführung der Reichsmarkwährung. Alle Bundesheerangehörigen, Gendarmerie- und Gemeindepolizeibeamten, Schulleiter und Lehrkräfte mussten den Eid auf den Führer Adolf Hitler ablegen.

Am 9. April forderte Hitler das österreichische Volk auf, bei der Volksabstimmung mit JA zu votieren. Nach dieser Rede wurde bei uns, wie überall, ein großer Fackelzug veranstaltet, an dem ca. 1300 Personen teilnahmen.

Die Volksabstimmung verlief in völliger Ruhe. Das Ergebnis: Frankenburg 2380 JA, 4 NEIN; Redleiten 181 JA.



August Dellacher-Rieger wurde zum Bürgermeister und zugleich Ortsgruppenleiter der Nationalsozialistischen-Deutschen-Arbeiterpartei in Frankenburg bestimmt. Dellacher verfügte, dass der Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz umzubenennen ist. In der Pfarrkanzlei gab es sehr viel zu tun, da die vielen Ansuchen bezüglich des „Arischen Nachweises“ zu bearbeiten waren. Mit 1. August 1938 traten das NS-Ehegesetz und die Matrikenführung in Kraft. Ab diesem Datum musste jede Ehe zuerst vor einem Trauungsbeamten geschlossen werden, bevor sie kirchlich vollzogen werden durfte.

Anstelle des bisher geltenden Linksverkehrs wurde am 1. Juli 1938 in den Gauen Oberdonau, Niederdonau, Steiermark und Wien der Rechtsverkehr eingeführt.



1938 fanden erstmals seit 1925 wieder Würfelspielaufführungen in Frankenburg statt, welche so wie die Aufführungen 1939 total für die Nationalsozialisten vereinnahmt wurden.

Dem Tag der nationalen Erhebung am 9. November 1938 folgte die sogenannte „Reichskristallnacht“.

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen. Adolf Hitler sagte im Berliner Reichstag: „Seit 5:45 Uhr wird zurückgeschossen“. Damals ahnte noch kaum jemand, dass in den kommenden sechs Jahren fast 60 Millionen Menschen Hitlers Größenwahn zum Opfer fallen werden. Im Laufe des Jahres 1940 erhielt die heimische Landwirtschaft Hilfskräfte aus den besetzten Gebieten zugewiesen. Diesen, vorallem aus Osteuropa, wurde bei Todesstrafe verboten sich mit deutschen Frauen einzulassen. Dem Polen Michael Cieslak wurde ein Verhältnis mit einer Frankensburgerin vorgeworfen, worauf er am 17. Juli 1942 im Brunnhölzl von der SS hingerichtet wurde. Die polnischen Kriegsgefangenen der Umgebung mussten das grausame Geschehen mit ansehen.

Zur Abwicklung der Lebensmittelbewirtschaftung

wurden Kartenausgabestellen eingerichtet. Es erschien ein Heimatgaukalender mit dem Titel „Der Frankensburger“. So wie während des Ersten Weltkrieges wurden auch 1942 die Glocken abgenommen.



In Stalingrad begann am 22. November 1942 eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß wobei 24 Frankensburger und Redleitner ihr Leben lassen mussten. Ihnen wurde ein eigenes Denkmal errichtet.

Anfang Oktober 1943 begann die Errichtung des Rüstungsbetriebes „Schlier Steinbruch Verwertungs GmbH“ in der Brauerei Zipf, in dem der Treibstoff für die sogenannte Wunderwaffe V2 erzeugt und Raketentriebwerke getestet wurden. Neben vielen in Zipf eingesetzten KZ-Häftlingen, kamen bei zwei Explosionen 41 Fachkräfte ums Leben.

Zum Schutz der Frankensburger Bevölkerung wurden eine Sirene montiert und zwei Luftschutzbunker eingerichtet. Am 21. April 1945 haben amerikanische Bomber Attnang-Puchheim unverhältnismäßig stark bombardiert, wobei neben den offiziellen 708 Toten viele Menschen in den Zügen und im Bahnhofsbereich ums Leben kamen.

1945 die Zweite Republik.

Während bei uns noch Kämpfe stattfanden, wurde in Wien bereits am 27. April 1945 von der provisorischen österreichischen Staatsregierung unter Karl



Renner die Zweite Republik ausgerufen. Mit der Unterzeichnung der Gesamtkapitulation am 7. Mai 1945 war der unselige Zweite Weltkrieg zu Ende. Die provisorische Staatsregierung war bis zur konstituierenden Nationalratssitzung am 19. Dezember im Amt.

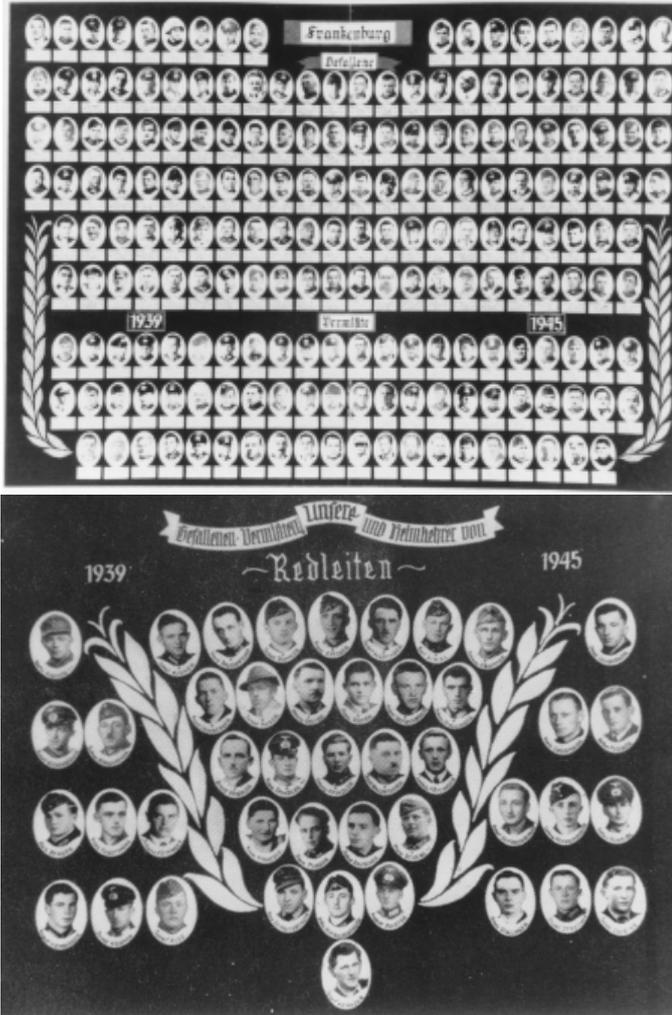
1945 Kriegsende – Chaos – Elend – Trauer

Bedingt durch die vielen Flüchtlinge hatte Frankenburg in den ersten Monaten nach Kriegsende über 10.000 Einwohner, wodurch es zu schwierigen Wohnsituationen kam. Viele Flüchtlinge wurden im Schloss Frein, welches die offizielle Bezeichnung – Wohnsiedlung Nr. 538 – erhielt, untergebracht und für diese Kinder wurde auch eine eigene Schule eingerichtet.



Nach dem Kriegsende begann für viele Angehörige der nicht unmittelbar heimgekehrten Soldaten das bange Warten. Groß war die Freude, wenn der Mann, Vater oder Sohn heil nach Hause kam. Trauer und Schmerz überfiel die Angehörigen der Gefallenen.

Groß war auch die Zahl derer, von denen man nicht wusste, ob sie noch am Leben sind. Manche fand man über das internationale Rote Kreuz, andere blieben für immer verschollen. Erst nach Jahren stand die Opferbilanz fest: aus Frankenburg sind 164 Männer gefallen und 87 als vermisst registriert. Aus Redleiten sind 18 Männer nicht mehr heimgekehrt.



Der Wiederaufbau

Die erste Nationalratswahl nach dem Krieg wurde in Österreich am 25. November 1945 abgehalten. Bundespräsident Karl Renner stand nicht zur Wahl. Die von den Besatzungsmächten zugelassenen Parteien waren die Österreichische Volkspartei (ÖVP), die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ) und die Kommunistische Partei (KP). Aufgrund des Wahlergebnisses wurden bei der konstituierenden Sitzung am 19. Dezember, Leopold Figl (ÖVP) zum Bundeskanzler und Adolf Schärff (SPÖ) zum Vizekanzler gewählt. Legendär war die Weihnachtsansprache 1945 von Bundeskanzler Leopold Figl: „*Ich kann Euch für Weihnachten nichts geben, ich kann Euch für den Christbaum, wenn Ihr überhaupt einen habt, keine Kerzen geben, kein Süßbrot, keine Kohle zum Heizen, kein Glas zum Einschneiden* (für die zerbrochenen Fensterscheiben), *ich kann Euch nur bitten glaubt an dieses Österreich!*“ Heute müsste man dazusagen: **Bitte glaubt auch an dieses Europa!**

Mit 30. November 1945 wurde die Schillingwährung wieder eingeführt. 1947 hat sich ein Expertenkomitee für den Text von Paula Molden-Preradovic und die Melodie von Wolfgang Amadeus Mozart, als neue Bundeshymne entschieden.

1955 ein entscheidendes Jahr

Der österreichischen Delegation mit Bundeskanzler Julius Raab, Vizekanzler Adolf Schärff, Außenminister Leopold Figl und Staatssekretär Bruno Kreisky gelang am 15. April nach zähen Verhandlungen in Moskau der Durchbruch bei den Staatsvertragsverhandlungen. Daraufhin setzten am 15. Mai 1955 die Außenminister der vier Siegerstaaten des Zweiten Weltkrieges, USA – Großbritannien – Frankreich und Russland,

gemeinsam mit dem österreichischen Außenminister Leopold Figl ihre Unterschriften unter den Vertrag, welcher Österreich seine vollkommene Souveränität wieder gab. Unvergessen sind die Worte, welche Figl damals vom Balkon des Belvedere den abertausend Menschen zurief: „**Österreich ist frei!**“

In der Folge verließ am 25. Oktober 1955 der letzte Besatzungssoldat das österreichische Staatsgebiet. Der NR-Beschluss über die immerwährende Neutralität am 26. Oktober 1955 wurde als Tag der Fahne begangen. Seit 1965 ist dieser Tag unser Nationalfeiertag. Am 14. Dezember 1955 wurde Österreich in die Vereinten Nationen (UNO) aufgenommen und seit der Volksabstimmung am 12. Juni 1994 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union.



25 Jahre Firma Flashnet

Die Frankfurter Firma Flashnet feierte heuer das 25-jährige Firmenjubiläum. Dietmar Minnberger beschäftigt in seinem Unternehmen derzeit sechs Mitarbeiter und forciert seit zwei Jahren im besonderen den Ausbau von Glasfaserinternet.



*Überreichung der Jubiläumsmedaille in Bronze der WKO für 25 Jahre Mitgliedschaft durch Branchenobmann Markus Roth (rechts).
Foto Rahmanovic/Cityfoto*

Thomas Preuner Bierstaatsmeister

Bereits zum 3. Mal wurde Thomas Preuner aus Frankenburg Bierstaatsmeister. Damit ist er als Hausbrauer ebenso erfolgreich wie drei große Brauereien in Oberösterreich.



*Thomas Preuner mit dem Siegerbier Amber Rabbit.
Foto Fam. Preuner*

Gratulationen

Die Marktgemeinde Frankenburg gratuliert herzlichst

... **Herrn Alexander Preiner** zum, an der Technischen Universität in Graz, erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium „Geotechnical und Hydraulic Engineering“. Herrn Preiner wurde am 19.10.2018 der akademische Titel „Diplom-Ingenieur“ verliehen.

... **Herrn Sebastian Wienerroither**, der bei den diesjährigen „Austrian Skills“, den Staatsmeisterschaften der Berufe im November in Salzburg im Beruf Steinmetz die Silbermedaille gewonnen hat.



*Sebastian Wienerroither in Aktion.
Foto Richard Watzke*

Foto Cityfoto v.l.: Mag. Wolfgang Schobesberger, (Leiter Tips-Redaktion Linz), Leo Jindrak (Vizepräsident WKOÖ), Wolfgang Fluhrer (Fa. Pöllmann), Mag. Doris Hummer (Präsidentin WKOÖ), Dr. Hermann Pühringer (Direktor WKOÖ).

Gustav Engljähringer Europameister



Foto Engljähringer

Bereits zum zweiten Mal nach 2015 hat sich der Frankfurter Rennfahrer Gustav Engljähringer in diesem Jahr den Gesamtsieg in der Klasse Cup 1 der internationalen 24-Stunden-Serie geholt. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen vom Schweizer Team HOFOR RACING, gewann der zweifache Familienvater auf BMW M235i Racing alle sechs Rennen der Saison.

INEO-Gütesiegel für Firma Pöllmann

Fa. Pöllmann & Partner GmbH aus Frankenburg und Zell am Moos wurde von der Wirtschaftskammer Oberösterreich für besondere Leistungen im Bereich der Lehrlingsausbildung ausgezeichnet. In der Kategorie „Mittelbetriebe 10 bis 99 Mitarbeiter“ wurde die Firma als einer der engagiertesten Lehrbetriebe des Landes prämiert.



TSV Frankenburg Sektion Fußball

Fußball-Herbstmeister

Die erste Mannschaft des TSV Frankenburg konnte in der abgelaufenen Herbstsaison sensationell den **Herbstmeistertitel** in der **Bezirksliga** einfahren.

Somit überwintert der TSV auf dem ersten Tabellenplatz und hat in der Frühjahrssaison die Chance auf den Meistertitel und den erstmaligen Aufstieg in die Landesliga. Dieser besondere Erfolg wurde fast ausschließlich mit Frankenburgern erreicht.

Der TSV ist einer der wenigen Vereine im gesamten Bezirk, der hauptsächlich mit „Einheimischen“ antritt.

Dies unterstreicht die gute Nachwuchsarbeit, die beim TSV geleistet wird. Fast jedes Jahr schaffen Spieler aus dem eigenen Nachwuchs den Sprung in die erste Mannschaft.

Der TSV Frankenburg hat im heurigen Herbst insgesamt neun Mannschaften gestellt, zwei im Herrenbereich (Kampfmannschaft und Reserve) und sieben im Nachwuchsbereich (Bambinis, U8, U10, U12, U13, U15, U17).

Im vergangenen Jahr spielten für den TSV ca. 50 aktive erwachsene Spieler und ca. 110 Kinder und Jugendliche. Das bedeutet über 640 Trainings am Sportplatz und 135 Hallentrainings, 162 Meisterschaftsspiele und 25 Nachwuchsturniere in allen Klassen.

Angefangen bei den Kleinsten, den Bambinis bis hin zur U17, wird in der Nachwuchsarbeit des TSV nicht nur Wert auf fußballerische Qualitäten gelegt, sondern auch auf die persönliche Entwicklung der jungen Spieler und Spielerinnen. Die Freude an der Bewegung, Teamgeist, Respekt und Zusammenhalt sind Werte, die die Kinder und Jugendlichen von unseren ehrenamtlichen Nachwuchstrainern vermittelt bekommen.

Alle Fußballbegeisterten, egal wie alt, sind beim TSV Frankenburg herzlich willkommen.

Die Nachwuchstrainer und die sportliche Leitung stehen jederzeit für nähere Informationen bereit. In den letzten Wochen und Monaten gab es im TSV-Nachwuchs wieder einige Höhepunkte: die U12 Mannschaft durfte bei einem

Heimspiel des FC Red Bull Salzburg und der SV Ried mit den Profis auf das Feld miteinlaufen, die U13 gewann im Sommer die Meisterschaft und konnte sich auch jetzt wieder den Herbstmeistertitel sichern, die U17 wurde in einer starken Liga Zweiter, mit nur einem Punkt Rückstand auf den Tabellenführer.

Das Jahr 2018 brachte einige Veränderungen im Vorstand des TSV Frankenburg Sektion Fußball. Der langjährige Vorstand um Roman Reiter, Hans-Peter Kaiser, Kurt Schmid, Wolfgang Maletzky und Erich Hartmann, legte seine Tätigkeiten zurück.

An dieser Stelle möchte sich der TSV Frankenburg noch einmal herzlich für die unzähligen Stunden geleisteter Arbeit für den Verein bedanken!

Der neue Vorstand besteht aus Manuel Eitzinger, Thomas Scheibl, Robert Pesendorfer, Klaus Wienroither, und Bernhard Doninger. Abschließend bedankt sich der TSV Frankenburg bei allen Trainern, Funktionären, Sponsoren, Helfern und nicht zuletzt bei den Fans für die Unterstützung in der abgelaufenen Saison, und lädt alle dazu ein, auch im nächsten Jahr wieder die Mannschaften des TSV Frankenburgs zu unterstützen.

Die neuesten Informationen zum Verein findet ihr auf der Homepage:

<https://vereine.fussballoesterreich.at/TsvFrankenburg/News/>
Oder auf der Facebook-Seite: „TSV Frankenburg“



Die erste Mannschaft des TSV Frankenburg wurde Herbstmeister 2018.
Foto TSV Frankenburg



Siedlerverein Frankenburg Redleiten

Saatgutbörse am 26. Jänner

Gleich zu Jahresanfang tut der Siedlerverein etwas, um die Nachhaltigkeit zu fördern. Selbst gesammeltes Saatgut von sortenfestem Gemüse und von Zierpflanzen kann ab 13 Uhr im Siedlerhaus, Frein 6, getauscht werden. Es gibt wieder jede Menge ausgefallener Tomatensorten, Chilis und anderes Gemüse.

Außerdem gibt es günstige Angebote aus der Biolinie von Samen Maier und natürlich Kaffee und Kuchen und Fachgespräche mit den GartenfachberaterInnen des Siedlervereins.



Stets großer Andrang bei der Frankenburger Saatgutbörse im Kulturzentrum. Foto Siedlerverein

Vorschau auf die dritte Frankenburger Gartenroas

Am 13. und 14. Juli 2019 gibt es die dritte Auflage der bisher so erfolgreichen Gartenroas. Es gibt wieder einige Änderungen, vor allem neue Gärten aber auch die wirklich schönen Schaugärten, die die Veranstaltung bisher so attraktiv machten. Da sich bereits viele Garteninteressierte aus ganz Oberösterreich angesagt haben, gibt es ein eigenes Verkehrskonzept mit Shuttlebussen, um die schönen Gärten für alle zugänglich zu machen und um der Bezeich-

nung einer umweltfreundlichen Veranstaltung gerecht zu werden.

Der Siedlerverein freut sich, die Frankenburgerinnen und Frankenburger auch zu folgenden Veranstaltungen einzuladen:

8. März Jahreshauptversammlung, 22. März Baumschnittkurs mit Gärtnermeister Andreas Aichinger, 5. April Kräutersalbenherstellung, 11. Mai Pflanzentauschmarkt im Kulturzentrum, 28. August Kräutererlebnis für Kinder

Freie Mietwohnungen

Frankenburg, **Badsiedlung 15/7: 82,15 m²**, 3 Zimmer, mit Balkon/Loggia, 2. Stock, € 672,06 inkl. Betriebs- und Heizkosten, Baukostenbeitrag: € 1.527,07, sofort bezugsfertig

Frankenburg, **Badsiedlung 13/7: 82,15 m²**, 3 Zimmer, mit Balkon/Loggia, 2. Stock, € 641,72 inkl. Betriebs- und Heizkosten, Baukostenbeitrag: € 1.527,07, sofort bezugsfertig



Für nähere Auskünfte ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter ☎ 07672/310 82-200.

GSG – Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck Atterseestraße 21, 4860 Lenzing ☎ 07672/310 82-200 www.gsg-wohnen.at

Heimatverein Frankenburg

Der Heimatverein Frankenburg präsentiert den

2. Frankenburger Bratknödelblues

Nach fünf Jahren gibt es eine zweite Auflage des „Bratknödelblues“. 2014 zeigten die engagierten Schüler und Lehrer der Zeichenhauptschule mit allen möglichen künstlerischen Ausdrucksformen, wie es für junge Leute ist, in einer etwas abgelegenen, historisch beladenen Landgemeinde zu wohnen.

Dabei hielt sich der Blues nicht lange, dessen Namenspate die vielgerühmten, paprikaroten Frankenburger Bratknödel waren. Selbstbewusst und mit viel Spaß an der Sache präsentierten die Schülerinnen und Schüler damals ihre Lieblingsorte, ihre Vereine und Freizeitaktivitäten.

Von bildnerischer Gestaltung bis zu Tanz und Gesang reichen auch jetzt die Vorbereitungen, die das Publikum zu gleich zwei Aufführungen des „Bratknödelblues“ zum Preunerwirt locken werden.

Am 15. und 16. Jänner präsentiert die Neue Mittelschule Frankenburg mit ihrem neuen Direktor Dieter Stoiber die Schwerpunkte der Schule in vielfältiger und publikumswirksamer Form.



Diese Würfel als Schlüsselanhänger haben die Schüler als Damenspende vorbereitet.

Eintritt freiwillige Spenden.

Wegen des zu erwartenden großen Andrangs wird nur eingelassen, wer sich eine Zählkarte in der Raiffeisenbank holt.

Naturschutzbund und Feuerwehr arbeiten für Fledermäuse

Das Schloss Frein ist von der Fa. Green Finance erfolgreich saniert worden.

Dabei wurde auch auf die Fledermauskolonie der Art „*Großes Mausohr*“ Rücksicht genommen. Etwa 600 Weibchen haben diesen Sommer am Dachboden schon wieder Junge großgezogen.

Aus Sicherheitsgründen muss die alte Plattform unter dem Hangplatz der Fledermäuse aber erneuert werden. Am Freitag, 23. November, haben deshalb Mitglieder des Naturschutzbundes und der FF Pehigen die Pfosten für die **neue Plattform** auf den Dachboden getragen.

Mehr als **4000 kg** wurden drei Stockwerke hoch geschleppt!



Die freiwilligen Helfer am Dachboden des Schlosses. Foto Silvio Huber

Weil die Fledermäuse den Winter in frostfreien Höhlen verbringen, kann störungsfrei eine stabile Plattform montiert werden.

Die Materialkosten übernimmt der Schlossbesitzer, die Plattform wird von den Naturschützern in ehrenamtlicher Arbeit erneuert.

In Frankenburg helfen mittlerweile viele Menschen mit, eine der größten Fledermauskolonien in Oberösterreich zu erhalten.

Josef Wadl



Feuerwehr Landesbewerb 2019

Es freut uns mitteilen zu dürfen, dass der Feuerwehrlandesbewerb 2019 abermals in Frankenburg stattfindet. Die Freiwilligen Feuerwehren Hörgersteig, Pehigen, Raitenberg und Steining veranstalten gemeinsam mit dem OÖ Landesfeuerwehrverband diese Großveranstaltung.

Am **Freitag den 5. und Samstag den 6. Juli** werden ca. 20.000 Feuerwehrmitglieder, Mitglieder der Feuerwehrjugend und Zuschauer erwartet. Für den Aufbau, die Veranstaltung und den Abbau werden über **600 freiwillige Helfer benötigt**.

Möchten auch Sie die veranstaltenden Feuerwehren mit Ihrer Mithilfe unterstützen?

Kontaktperson Rager Thomas (0676/6238673)

Die Veranstaltungsorte:

- * Aktivbewerb: Sportplatz Hauptfeld
- * Jugendbewerb: Sportplatz Trainingsfeld
- * Staffellauf: L509 zwischen Point und Lessigen
- * Festzelt/Fanmeile: Areal Altstoffsammelzentrum/Hackschnitzelheizung
- * Bewerberunterkunft: Schulgelände
- * Parkplätze: Gewerbegebiet Haselbachstraße / Industriestraße

Infos

Straßensperre der L509: Von Freitag 05. Juli ca. 5 Uhr bis Samstag 06. Juli ca. 20 Uhr wird die Landesstraße zwischen Lessigen und der Vöcklamarkterstraße komplett gesperrt.

Ortsgebiet: Badsiedlung, Badstraße, Sonnenstraße sind mit dem Auto während des Bewerbs erschwert passierbar. Zufahrt für Notfälle (z.B.: Rettungseinsatz) wird zu jeder Zeit garantiert.

Altstoffsammelzentrum: Das ASZ hat von 01. Juli bis einschließlich 08. Juli geschlossen. Das nächste ASZ befindet sich in Vöcklamarkt.

Haben Sie eine Frage?

Für etwaige Anregungen, Sorgen oder Bedenken steht man Ihnen gerne zur Verfügung: **0664/60555527** (Hr. Stallinger Andreas)
www.Landesbewerb2019.at

Dass es bei dieser Veranstaltung zu Behinderungen und Straßensperren kommen wird, lässt sich leider nicht vermeiden. Die Feuerwehren und die Exekutive sind aber bemüht, die Unannehmlichkeiten auf das Notwendigste zu beschränken.

Die Veranstalter danken für euer Verständnis.

Informationsblatt

öffentliche Bücherei Frankenburg



Hauptstraße 29, 4873 Frankenburg, ☎ 07683 5018-14

✉ buecherei-frankenburg@aon.at - www.biblioweb.at/frankenburg

Öffnungszeiten:

DIENSTAG 17:00 - 19:00 - DONNERSTAG 17:00 - 19:00 - SAMSTAG 09:00 – 11:00

Aktuelle Bücher:

Alle für einen
Allme und die Erotik
Als Luca verschwand
Anna
Bösland
Deine Liebe ist der Tod
Der englische Liebhaber
Der Mut zur Freiheit
Der Outsider
Der Sprengmeister
Der Zorn der Einsiedlerin
Die Buchhaandlung der Täume
Die Wahrheit über das Lügen
Drei Frauen am See
Drei Männer, Küche, Bad
Eberhofer, Zefix
Eifersucht
Ein unvergesslicher Sommer
Eine andere Vorstellung vom Glück
Familie und andere Trostpreise
Fünf plus drei
Gipfelträumer
Gschlamperte Verhältnisse
Heute schon für morgen träumen
Im Schnee wird nur dem Tod nicht kalt
Im Visier
Junger Mann
Königskinder
Macbeth
Neu York
No Mans Land
Walter muss weg
Wer Strafe verdient

Jutta Profijt
 Martin Suter
 Petra Hammesfahr
 Erika Pluhar
 Bernhard Aichner
 Peter Jame
 Frederica DeCesco
 Katja Maybach
 Stephen King
 Henning Mankell
 Fred Vargas
 Cristina DiCanio
 Benedict Wells
 Dora Heldt
 Kristina Günak
 Rita Falk
 Andreas Föhr
 Isabel Allende
 Marc Levy
 Martine McDonagh
 Arne Dahl
 Friedrich Kalpenstein
 Felicitas Gruber
 Lori Nelson Spielman
 Jörg Maurer
 Lee Child
 Wolf Haas
 Alex Capus
 Jo Nesbo
 Francis Spufford
 David Baldacci
 Thomas Raab
 Elizabeth George

Buch des Monats:

Miss Gladys und ihr Astronaut /

David M. Barnett

Thomas Major will eigentlich nur weg von den Menschen und endlich seine Ruhe haben. Muss er sich dafür aber gleich zum Mars schießen lassen? Ja, muss er. Er hält es mit den Menschen nicht mehr aus. Als die Kommunikation mit der Erdbasis unterbrochen wird und er nur noch auf ein Telefon angewiesen ist, möchte er es nutzen gerade mal nicht rund um die Uhr überwacht werden zu können und ruft die Nummer seiner Exfrau an, erreicht aber nur Gladys Ormerod, eine 70 jährige Frau, die langsam in der Demenz verschwindet und die gerade ganz furchtbare Probleme hat. Erst bockt Major Tom wie ihn natürlich alle nennen, den Kontakt zu der alten Dame, aber schon bald kümmert er sich unter Fluchen um ihre Familie.



David Barnett ist ein etablierter Journalist, der u.a. für The Independent, Daily Mail und The Guardian schreibt. Bisher veröffentlichte er Fantasyromane, CALLING MAJOR TOM ist sein erstes Buch in diesem Genre, sein nächster Roman wird ebenfalls im Bereich der gehobenen Unterhaltung sein.

Bedanken möchten wir uns auch bei der Raiffeisenbank Frankenburg für die Unterstützung durch die Übernahme der Kosten für das Softwareprogramm der Bücherei dieses Jahr.

Herr Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Aigner gibt Ihnen in dieser Ausgabe wertvolle Tipps und Informationen zu folgendem Thema:



Abschleppen eines fremden Fahrzeuges von einem Privatparkplatz auf eigene Faust in meisten Fällen unzulässig

In der heutigen Zeit ist vor allem in Großstädten die Parkplatzsituation aufgrund des wachsenden Verkehrsaufkommens als sehr angespannt zu bezeichnen. Aufgrund dessen ist jeder, der als Eigentümer oder Mieter eines Parkplatzes über einem Privatgrund verfügt, daran gelegen, dass dieser nicht von Unberechtigten benützt wird. Zu diesem Zweck finden sich vielfach Verkehrszeichen und Hinweistafeln die klarstellen, dass es sich um Privatgrund handelt und dass widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge kostenpflichtig abgeschleppt werden.

Der OGH hat nunmehr in einer Entscheidung am 20.12.2017 allerdings klargestellt, dass ein Abschleppen von einem widerrechtlich abgestellten Fahrzeug auf Privatgrund in den meisten Fällen unzulässig ist, da vor dem Abschleppen eines widerrechtlich, aber nicht hindernd abgestell-

ten Fahrzeuges zunächst aus der Zulassungsevidenz der Zulassungsbesitzer erhoben werden muss, um diesem die Möglichkeit zu geben, das Fahrzeug selbst zu entfernen. Im konkreten vom OGH zu beurteilenden Sachverhalt hinterließ die Berechtigte des Privatparkplatzes vor der Abschleppung zwar einen Zettel auf dem widerrechtlich abgestellten Fahrzeug und fragte beim Hausmeister und anderen Personen, ob diesen bekannt sei, wem das Fahrzeug gehöre. Diese Maßnahmen stellen jedoch keine ausreichenden zumutbaren Erkundigungen dar. Gemäß § 47 Abs. 2a KFG hat die Behörde Privatpersonen auf Anfragen, in der das Kennzeichen, die Motornummer oder die Fahrgestellnummer angegeben und ein rechtliches Interesse glaubhaft gemacht wird, nach Maßgabe der technischen und organisatorischen Auswertungsmöglichkeiten Namen und

Anschrift des Zulassungsbesitzers gegen eine geringe Gebühr bekanntzugeben. Diese Auskunft hätte im konkreten Fall die Berechtigte des Parkplatzes ohne zumutbaren Aufwand erhalten können, sodass das Abschleppen im Sinne der Selbsthilfe jedenfalls unzulässig war.

Zusammenfassend festzuhalten ist daher, dass das Abschleppen von unzulässig abgestellten Fahrzeugen von Privatgrundstücken in den meisten Fällen unzulässig ist und als einziger Rechtsbehelf eine Besitzstörungsklage gegen den Unberechtigten eingebracht werden kann, was naturgemäß bedauerlicherweise einige Zeit in Anspruch nimmt.

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Thema, suchen Sie einen Rechtsanwalt Ihres Vertrauens auf. Herr Dr. Wolfgang Aigner berät Sie gerne!



VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN
AIGNER · FISCHER · STRANZINGER
RECHTSANWALTSPARTNERSCHAFT

Marktplatz 1, 4873 Frankenburg am Hausruck

☎ 07683 60 366, Fax: DW - 77

✉ office@ra-aigner.at

Gartenstraße 38, 4910 Ried im Innkreis

☎ 07752 83 533, Fax: DW - 44

✉ rechtsanwalt@dr-aigner.at

IMPRESSUM:

Erscheinungsort und Erscheinungspostamt: 4873 Frankenburg; Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeindeamt Frankenburg a.H.; Für den Inhalt verantwortlich: BGM Kons. Johann Baumann; Layout: Zweimüller; Druck: eigener Abzug; Blattlinie: Offizielles Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Frankenburg a.H. für kommunale Information und Lokalberichte; Folge 9/2018; Auflage: 2.000; Fotos: © Marktgemeinde und privat.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Fr, 22. Februar 2019

Termine - Sprechtage - für das Jahr 2019

Eltern-, Mutter- Beratung

Mit Stillberatung

Die Eltern-, Mutterberatung findet jeden 4. Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr (Arzt bis 15 Uhr) statt.
Ort: Marktgemeindeamt, Marktplatz 4 - kleiner Sitzungssaal

Termine: 27.12.2018, 24.01., 28.02., 28.03., 25.04., 23.05., 27.06., 25.07., 22.08., 26.09., 24.10., 28.11. - Dezember entfällt.

Beratung und Termine
Eltern-, Mutterberatung:
☎ 07672 702-73422
www.bh-voecklabruck.gv.at



www.kinder-jugendhilfe-ooe.at

Bauverhandlungstermine

Dienstag	15. Jänner
Dienstag	12. Februar
Dienstag	05. März
Dienstag	09. April
Dienstag	30. April
Dienstag	21. Mai
Dienstag	18. Juni
Dienstag	16. Juli

Ansprechperson am
Gemeindeamt, Bauamtsleiter,
Ing. Martin Pillichshammer,
☎ 07683 5006-40.

Pensions- versicherungsanstalt

Die **Sprechtage** finden ab Jänner 2019 in **Vöcklabruck** **nur mehr** jeden **Montag und Mittwoch** jeweils von 8 - 14 Uhr

im neuen Gebäude **der OÖ. GKK**, Schubertstraße 31,
☎ 05 0303 statt.

Terminvereinbarung erforderlich!
www.pensionsversicherung.at

Sozialversicherungs- anstalt der Bauern

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat finden die Sprechtage in Vöcklabruck (Bezirksbauernkammer) jeweils von 8 - 13 Uhr statt.

Terminhotline (0732) 76 33-4316
(Mo.-Fr. 08:00 - 12:00 Uhr) oder
sprechtagsanmeldung.ooe@svb.at

Sprechtage Sozialversicherungs- anstalt gew. Wirtschaft

jeden 3. Dienstag im Monat in Vöcklabruck (Wirtschaftskammer) jeweils vormittags.

Terminvereinbarung erforderlich
☎ 050/8089419
oder Online auf www.svagw.at
esv-sva.sozvers.at



Gerichtstage

Das **Bezirksgericht Vöcklabruck** bietet jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr einen kostenlosen Beratungstag für familienrechtliche Angelegenheiten an.

☎ 05 760121

Terminvereinbarung erforderlich!

Sozialberatungsstelle Vöcklamarkt

Monika Frank - Sprechstunden:
Di. - Fr. von 8 - 12 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung
Anschrift (Betreubares Wohnen):
Vöcklamarkt, Rainerstraße 1/5

☎ 07682 39527

sbs.voecklamarkt@sozialberatung-vb.at



Stammtisch für pflegende Angehörige

jeden 4. Mittwoch im Monat von 19.30 - 21.30 Uhr
im Gasthaus Preuner.

Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau

Derzeit sind keine Sprechtage im **Volkshaus Ampflwang** geplant.

Weitere Information:

☎ 050 2350 36901

www.vaeb.at

Abholtermine - für das Jahr 2019

Müllabfuhrtermine

Abfuhrtag westlich der Redl

Donnerstag, 17. Januar
 Donnerstag, 14. Februar
 Donnerstag, 14. März
 Donnerstag, 11. April
 Donnerstag, 9. Mai
 Donnerstag, 6. Juni
 Donnerstag, 4. Juli
 Donnerstag, 1. August
 Donnerstag, 29. August
 Donnerstag, 26. September
 Donnerstag, 24. Oktober
 Donnerstag, 21. November
 Donnerstag, 19. Dezember

Abfuhrtag östlich der Redl

Donnerstag, 3. Januar
 Donnerstag, 31. Januar
 Donnerstag, 28. Februar
 Donnerstag, 28. März
 Donnerstag, 25. April
 Donnerstag, 23. Mai
 Dienstag, 18. Juni
 Donnerstag, 18. Juli
 Dienstag, 13. August
 Donnerstag, 12. September
 Donnerstag, 10. Oktober
 Donnerstag, 7. November
 Donnerstag, 5. Dezember

Gelber Sack

Freitag, 1. Februar
 Freitag, 15. März
 Samstag, 27. April
 Freitag, 7. Juni
 Freitag, 19. Juli
 Freitag, 30. August
 Freitag, 11. Oktober
 Freitag, 22. November



Papiertonne

Donnerstag, 3. - 5. Jänner
 Mittwoch, 13. - 15. Februar
 Mittwoch, 27. - 29. März
 Mittwoch, 8. - 10. Mai
 Mittwoch, 19. - 22. Juni
 Mittwoch, 31. Juli - 2. August
 Mittwoch, 11. - 13. September
 Mittwoch, 23. - 25. Oktober
 Mittwoch, 4. - 6. Dezember



Biotonnen

Jänner:	17. und 31.
Februar:	14. und 28.
März:	14. und 28.
April:	11. und 25.
Mai:	9. und 23.
Juni:	6. und Fr. 21.
Juli:	4. und 18.
August:	1., Fr. 16. und 29.
September:	12. und 26.
Oktober:	10. und 24.
November:	7. und 21.
Dezember:	5. und 19.

Allgemeine Information:

Abfuhrtag: Donnerstag

(wenn dieser ein Feiertag ist, dann am Freitag danach)

Die **Abholung** der 120-Liter Tonnen erfolgt durch die **Energie AG OÖ Umweltservice GmbH**. In den Monaten Mai bis Oktober werden die Biotonnen gereinigt.

Um den Schmutz in den Biotonnen zu vermeiden, bieten wir Ihnen **Biosäcke aus Papier** an. Diese erhalten Sie zum günstigen Preis von 80,-Cent (für 5 Stück) am Marktmeindeamt, Bürgerservicebüro.

Sollten sich in der Biotonne Plastiksäcke befinden, erfolgt keine Entleerung.

Flüssige Küchenabfälle sind für die Biotonne nicht geeignet.

Nähere Auskünfte bezüglich An- und Abmeldungen am Marktmeindeamt, Bürgerservicebüro, ☎ 07683 5006-0.

Jänner

Ball der Bauernschaft

Sa., 5. Jän., 20 Uhr, Gasthaus Preuner
Veranstalter: Ortsbauernschaft

Faschingsball

So., 6. Jän., 14 Uhr, Gh. Preuner
Veranstalter: Pensionistenverband

Blutspendeaktion der FF Riegl

Mi-Do, 9.-10. Jän., 15-20 Uhr, Gh. Wirt am Riegl

Bratknödelblues 2

Di-Mi, 15.-16. Jän., Gasthaus Preuner
Veranstalter: Neue Mittelschule + Heimatverein

Vortrag - Ätherische Öle

Mo, 21. Jänner, 20 Uhr, Pfarrsaal
Veranstalter: katholisches Bildungswerk

Mutterberatung

Donnerstag, 24. Jänner, ab 14 Uhr
Marktgemeindeamt, Sitzungssaal

Saatguttauschbörse

Samstag, 26. Jän., 13 Uhr, Siedlerhaus
Veranstalter: Siedlerverein

Kindermaskenball

Sonntag, 27. Jän., 14 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: Kinderfreunde + SPÖ

Öffentliche Bücherei

in der Neuen Mittelschule

Öffnungszeiten:

Di. und Do. von 17.00 - 19.00 Uhr

Februar

Maskenball

Samstag, 2. Feb., 20 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: FF Steining

Musikerball

Sa. 9. Feb., 20 Uhr, Gasthaus Preuner
Veranstalter: Trachtenmusikkapelle

Maskenball

Sa. 23. Feb., 20 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: FF Riegl

Mutterberatung

Donnerstag, 28. Februar, ab 14 Uhr
Marktgemeindeamt, Sitzungssaal

Gesunde Gemeinde

Für nähere Auskünfte steht die Leiterin des Arbeitskreises, Frau Sonja Stallinger am Gemeindeamt (☎ 5006-21) gerne zur Verfügung.

JUZ (Jugendtreff)

Öffnungszeiten:

im 1. Stock des LMS- und
Kindergartengebäudes

jeden Samstag von 14.00 - 19.00 Uhr

Pfarrbücherei im Pfarrheim

Öffnungszeiten:

Sonntag von 10 bis 11 Uhr und während des
Pfarrfrühstücks ab 8.15 Uhr

Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr

März

Bezirks- Faschingshow

Fr-Sa., 1.-2. März, 20 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: Faschingsverein

Kinderfasching

Di. 5. März, 14 Uhr, Gasthaus Preuner
Veranstalter: Gasthaus Preuner

Nachmittag für ältere Pflegeangehörige

Do., 14. März, 14 Uhr, Pfarrzentrum
Veranstalter: katholisches Bildungswerk

Fest Undercover

Sa., 16. März, 20 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: Landjugend

Baumschnittkurs

Fr., 22. März, 14 Uhr, Siedlerhaus Frein
Veranstalter: Siedlerverein

Frühlingskonzert

Sa., 23. März, 20 Uhr, Kulturzentrum
Veranstalter: Trachtenmusikkapelle

Mutterberatung

Donnerstag, 28. März, ab 14 Uhr
Marktgemeindeamt, Sitzungssaal

Flurreinigungssaktion

Sa., 30. März, ab 13 Uhr,
anschließend Verköstigung im Kulturzentrum
Veranstalter: Marktgemeinde

Männertag

So., 31. März, ab 9 Uhr, Gasthaus Preuner
Veranstalter: kath. Männerbewegung



Naturfreunde - Winterprogramm

Silvesterwanderung auf den Hengst
mit Einkehr beim Wirt z'Feitzing
Mo., 31. Dezember, TP: 12 Uhr, Schulparkplatz

Web: frankenburg.naturfreunde.at

Singen im Altenheim

Der Caritas-Ausschuss ladet herzlich zum Singnachmittag (jeweils 15 - 16 Uhr) im Foyer des Altenheimes ein.

Die nächsten Termine:

21. Jänner, 18. Februar, 18. März

GEM Die Gemeinde Info und Service App
260

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP. JETZT KOSTENLOS AUF GEM260.AT



Programm Pensionistenverband

Pensionistenfasching

So., 6. Jänner, 14 Uhr, Gasthaus Preuner

Jahreshauptversammlung

Sa., 16. März, 14 Uhr, Gasthaus Preuner

Auskünfte und Anmeldungen: Obmann Willi Brandstätter (☎ 0650 8808353).



Programm Seniorenbund

Ripperl-Partie

Do., 10. Jänner, 12 Uhr, Gh. Schrattecker

Seniorenmesse mit anschl. Frühstück

Do., 17. Jänner, 8 Uhr, Pfarrkirche

Jahreshauptversammlung im Gh. Preuner (9 Uhr)

Sa., 2. Februar, 8 Uhr, Seniorenmesse

Bratl in der Rein - Gh. Wenninger

Do., 14. Februar, 12 Uhr

Seniorenmesse mit anschl. Frühstück

Do., 7. März, 8 Uhr, Pfarrkirche

Seniorenachmittag mit dem kath. Bildungswerk

Do., 14. März, 14 Uhr, Pfarrsaal

Bratknödelpartie - Gh. Mayr in Dorf

Do., 21. März, 12 Uhr, TP: Kulturzentrum (11 Uhr)

Auskünfte/Anmeldungen bei Josef Eggel (☎ 7569).

Frankenburger Veranstaltungs- kalender



Jänner - März 2019

Ein Service des
KULTURREFERATES
der Marktgemeinde Frankenburg a.H.

Meldeschluss für das nächste Quartal:

Freitag, 22. Februar 2019

Gemeindeamt, Raimund Zweimüller (☎ 5006-25)

✉ raimund.zweimuller@frankenburg.ooe.gv.at